

Millstatt, 29. Juli 2020

20.00 Uhr in der Stiftskirche

Salzburger Hofmusik

Ernst Schlader – historische Klarinetten

Marianna Herzig – Sopran

Wolfgang Brunner am Millstätter Besendorfer

Italienitá!

Antonio Vivaldi
(1678 - 1741)

Sonata C-Dur RV 48 für Barock-Klarinette und Bc.
Affettuoso – Allegro assai – Larghetto – Allegro

„Domine Deus“ aus „Gloria“ RV 589

Giovanni Battista Bononcini „No, non piu guerra“ aus „L'Abdolomino“ 1709)
(1670-1747)

Lodovico Giustini
(1685 - 1743)

Suonata XI E-Dur für Klavier solo

Alemanda. Allegro, ma non presto
Dolce
Rondo. Affettuoso
Giga. Allegro assai

Vincenzo Bellini
(1801-1835)

"Eccomi in lieta vesta.. Oh! quante volte"
aus "I Capuletti e i Montecchi"(1830)

Gioacchino Rossini
(1792 - 1868)

Fantasie Es Dur für Klarinette und Fortepiano (1829)

Andantino maestoso - Allegretto - Brillante - Andantino - Vivace

----- Pause -----

Alessandro Rolla
(1757-1841)

aus dem **Konzert für Bassethorn und Klavier** F-Dur

Largo - Rondo

Franz Schubert
(1797 - 1828)
Abbandonata

Mio ben ricordati, D 688, No.4
Vedi quanto adoro Arie der Dido aus *Didone*
(*Die verlassene Dido*), Text von Pietro Metastasio D. 510 (1816)

Rondo E-Dur für Klavier solo
D 506

Der Hirt auf dem Felsen (1828)
für Singstimme, Klarinette und Klavier D 965 op. posth 129

Die Sopranistin **Marianna Herzig** wurde 1998 in Salzburg geboren, wo sie schon früh ihre Liebe zur Musik entdeckte. Nachdem sie bereits am Cello zahlreiche Preise bei internationalen Wettbewerben gewann, studiert sie seit 2016 am Mozarteum Salzburg im Bachelor Gesang bei Michèle Crider. Prägend waren weiters der Unterricht mit Josef Wallnig, Wolfgang Brunner, Hansjörg Albrecht, Andreas Scholl, uvm., sowie Meisterkurse bei Claudia Visca, Evelyn Tubb und Daniel Johannsen.

Die junge Sängerin ist mehrfache 1. Preisträgerin des Nachwuchswettbewerbes Prima la Musica, sowie Finalistin des Wettbewerbs „Zukunftsstimmen“ von Elina Garanca und 1. Preisträgerin des Enrico Mercatali Wettbewerb in Gorizia/Italien (Kammermusik).

Eine besondere Liebe verbindet sie mit der Kammermusik. So ist sie seit 2017 Stipendiatin von Live Music Now und tritt regelmäßig im Duo Gesang-Gitarre, sowie mit der Salzburger Hofmusik auf. Im Dezember 2019 sang sie die Sopranpartie in Händels Messias mit dem Münchner Bachorchester.

2011-2019 spielte sie am Salzburger Landestheater insgesamt 3 Hauptrollen (Brigitta, Louisa und Liesl) in „The Sound of Music“. Es folgten 2016 die Titelrolle in „Der Kuss der Kaiserin“ (M. Lemke), sowie 2019 „Henriette“ in „Die Ährenleserin“ (M. Haydn) am Mozarteum.

Im Herbst 2020 wird Marianna an der Bühne Baden als „Hodel“ in „Anatevka“ zu sehen sein.

Ernst Schlader, geboren in Gmunden; Studien (Klarinette, Orgel, Musikwissenschaft, Wissens-Management) in Linz, Den Haag, Leiden und Frankfurt am Main. 2007–2016 Honorar-Professor für Historische Klarinetten-Instrumente an der Staatlichen Hochschule für Musik in Trossingen, 2009–2013 und seit 2017 Lehrbeauftragter im Fachbereich Musikwissenschaft an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt an Main; seit 2012 Senior-Lecturer an der Kunst-Universität Graz. Ernst Schlader hat bei über 40 CD-Einspielungen (2014 Pasticcio Preis von Radio Ö1 für die Gesamteinspielung der Sonaten von J. B. Vanhal zusammen mit Wolfgang Brunner) mitgewirkt und erhielt 2012 u. a. für seine musikwissenschaftliche Dissertation über den Komponisten Georg Pasterwiz die Talentförderungsprämie für Wissenschaft des Landes Oberösterreich. Er ist Mitglied und Solo-Klarinettist der Akademie für Alte Musik Berlin, wissenschaftlicher Beirat im Anton Bruckner Institut Linz sowie Member Board of Advisor am Center for Early Music Research and Performance an der Sam Houston State University in Huntsville, Texas.

Wolfgang Brunner vergnügt sich auf nahezu allen Tasteninstrumenten, wobei seine Liebe zu historischen Klangquellen internationale Renditen einfuhr (u.a. ca 60 CD-Aufnahmen). Eine weitere Liebe gilt der Klavierimprovisation, die ihn fast täglich von Generalbass bis zur Stummfilmbegleitung, als Krisenmanagement in Konzerten, Überlebenstraining und lustvoll gesuchte Herausforderung begleitet. Sein Spieltrieb schlägt sich nieder in unkonventionellen Programmen, in der Organisation von Konzertreihen und der von ihm 1992 gegründeten "Salzburger Hofmusik", die bisher allem wirtschaftlichen und geistigen Schwund bürgerlicher Konzertkultur erfolgreich widerstand. Seinen pädagogischen Eros stillt Brunner an bis zu 3 Musikhochschulen gleichzeitig (Universität Mozarteum, Bruckneruniversität Linz und Musikhochschule Trossingen) u.a. in Fächern wie Historischer Aufführungspraxis, alten und neuen Klavieren, Improvisation, und gemeinsamen Projekten mit Studenten. Gelegentlich kann er sich wissenschaftliche Beiträge zu Fachzeitschriften oder Lexika (MGG-Artikel) nicht verkneifen, obwohl ihn seine zunehmende Altersweisheit lehren will sich lieber seiner reizenden Familie mit 3 Kindern zu widmen.